Bayerisches Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

# Ländliche Entwicklung in Bayern

## Zukunft durch Zusammenarbeit

## Perspektiven der ländlichen Entwicklung in Bayern

**Maximilian Geierhos**
**6. Mai 2015**

I. Vision 2030 für den ländlichen Raum

II. Ausgangslage in Bayern

III. Ländliche Entwicklung in Bayern

IV. Bayerische Verwaltung für Ländliche Entwicklung
- Fachliche Zielsetzungen
- Praxisbeispiele

Regierungserklärung von
Herrn Staatsminister Helmut Brunner im April 2012:

**„Gemeinsam mit den Kommunen werden Zukunftsperspektiven für den ländlichen Raum im Jahr 2030 erarbeitet.“**

10 Regionalkonferenzen

1250 Teilnehmer, davon:

ca. 500 Bürgermeister

29 Landräte

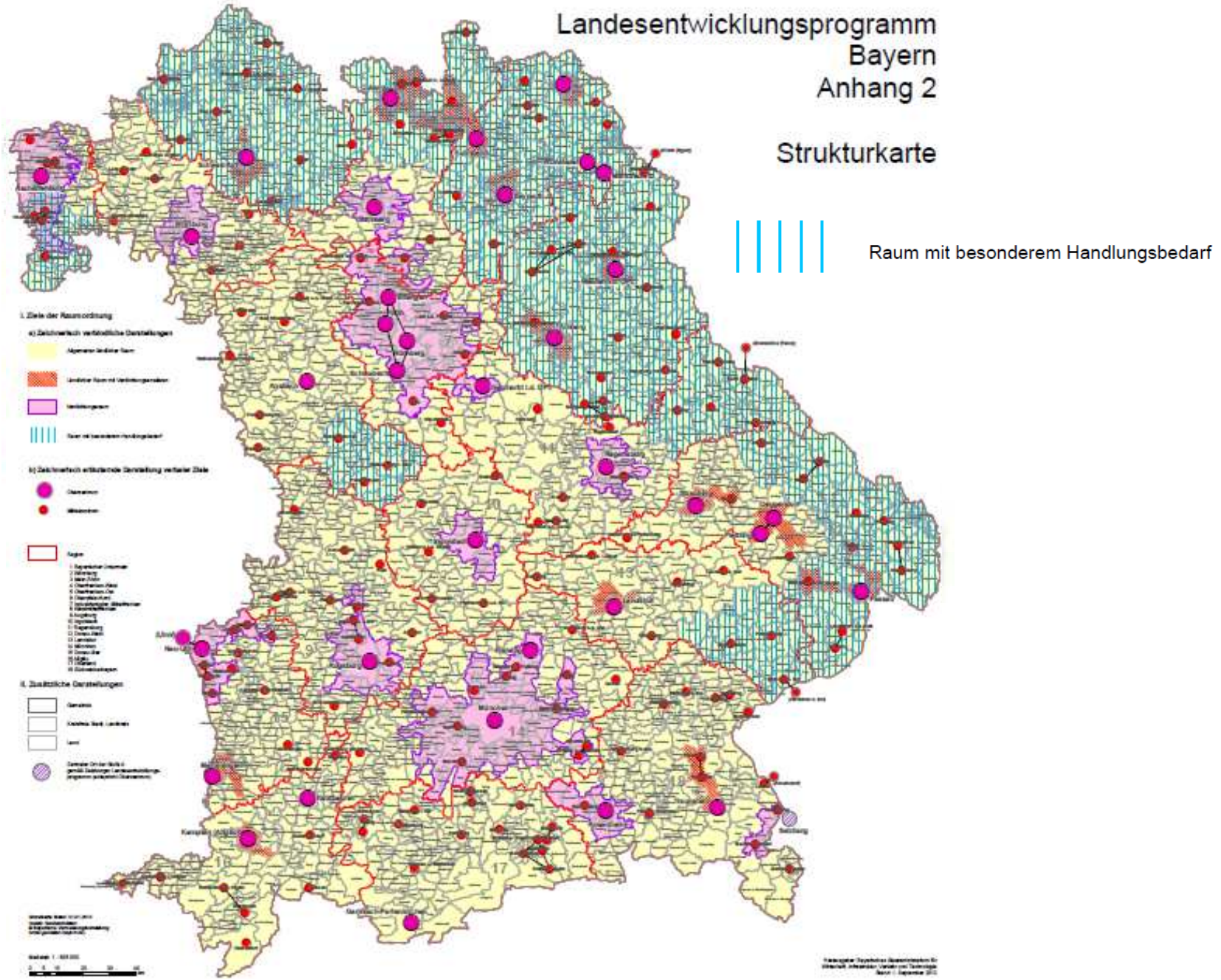
1. Attraktiv und vital in allen Regionen
2. Bildung und Arbeitsplätze
   – Basis für ein Leben auf dem Land
3. Mobilität und Erreichbarkeit
4. Land schafft Energie
5. Heimat erhalten und gestalten
6. Flächen sparen und
   Ortskerne entwickeln

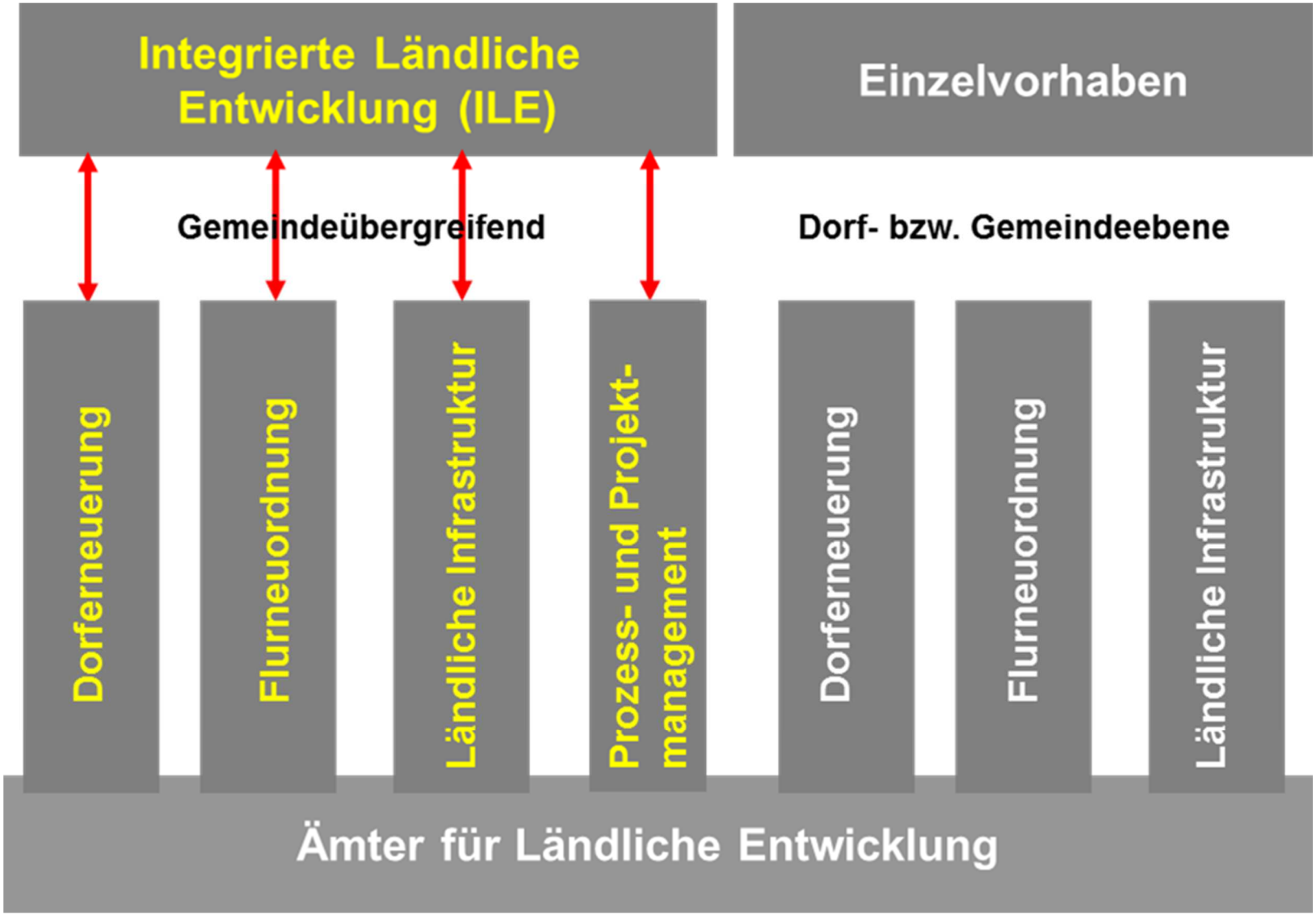
**Bevölkerungsentwicklung in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns**
Veränderung 2032 gegenüber 2012 in Prozent

| Veränderung 2032 gegenüber 2012 in Prozent | | Häufigkeit |
|---|---|---|
| bis unter -7,5 | *„stark abnehmend"* | 17 |
| -7,5 bis unter -2,5 | *„abnehmend"* | 13 |
| -2,5 bis unter 2,5 | *„stabil"* | 30 |
| 2,5 bis unter 7,5 | *„zunehmend"* | 24 |
| 7,5 oder mehr | *„stark zunehmend"* | 12 |

Größte Abnahme: Lkr Wunsiedel i.Fichtelgebirge -18,0 %
Größte Zunahme: Lkr München +15,7 %
**Bayern: +2,8 %**

Bayern entwickelt sich zum Bundesland mit den größten Disparitäten zwischen den einzelnen Regionen!


Landesentwicklungsprogramm
Bayern
Anhang 2
Strukturkarte
Raum mit besonderem Handlungsbedarf


Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE)
Einzelvorhaben
Gemeindeübergreifend
Dorf- bzw. Gemeindeebene
Dorferneuerung
Flurneuordnung
Ländliche Infrastruktur
Prozess- und Projekt-management
Dorferneuerung
Flurneuordnung
Ländliche Infrastruktur
Ämter für Ländliche Entwicklung

Oberste Landesbehörde:

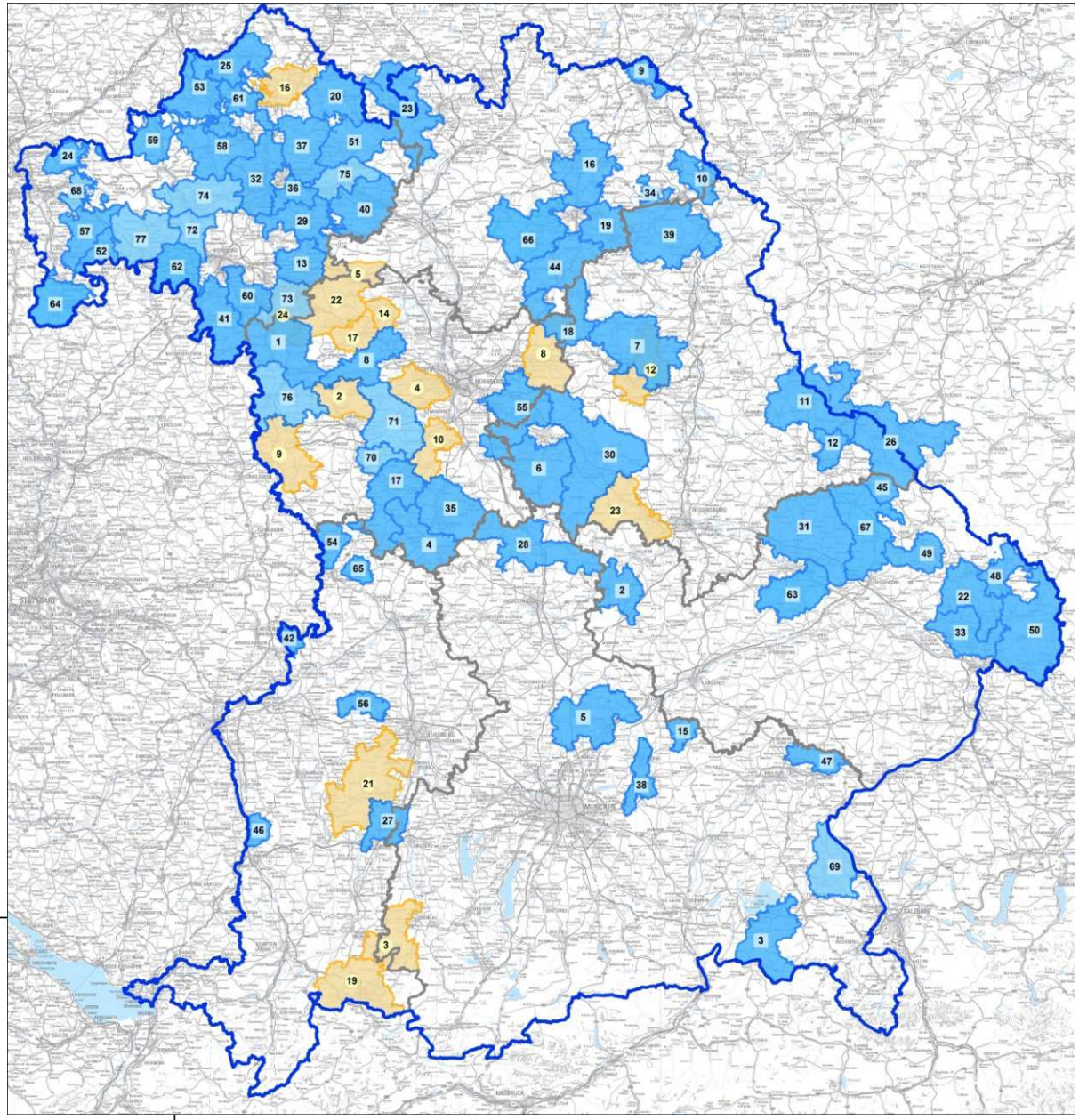
Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Obere Flurbereinigungsbehörden:

**7** Ämter für Ländliche Entwicklung

90 Gemeindebündnisse

in über 700 Gemeinden



1479 Verfahren

420.000 ha

910 Gemeinden

830.000 Einwohner

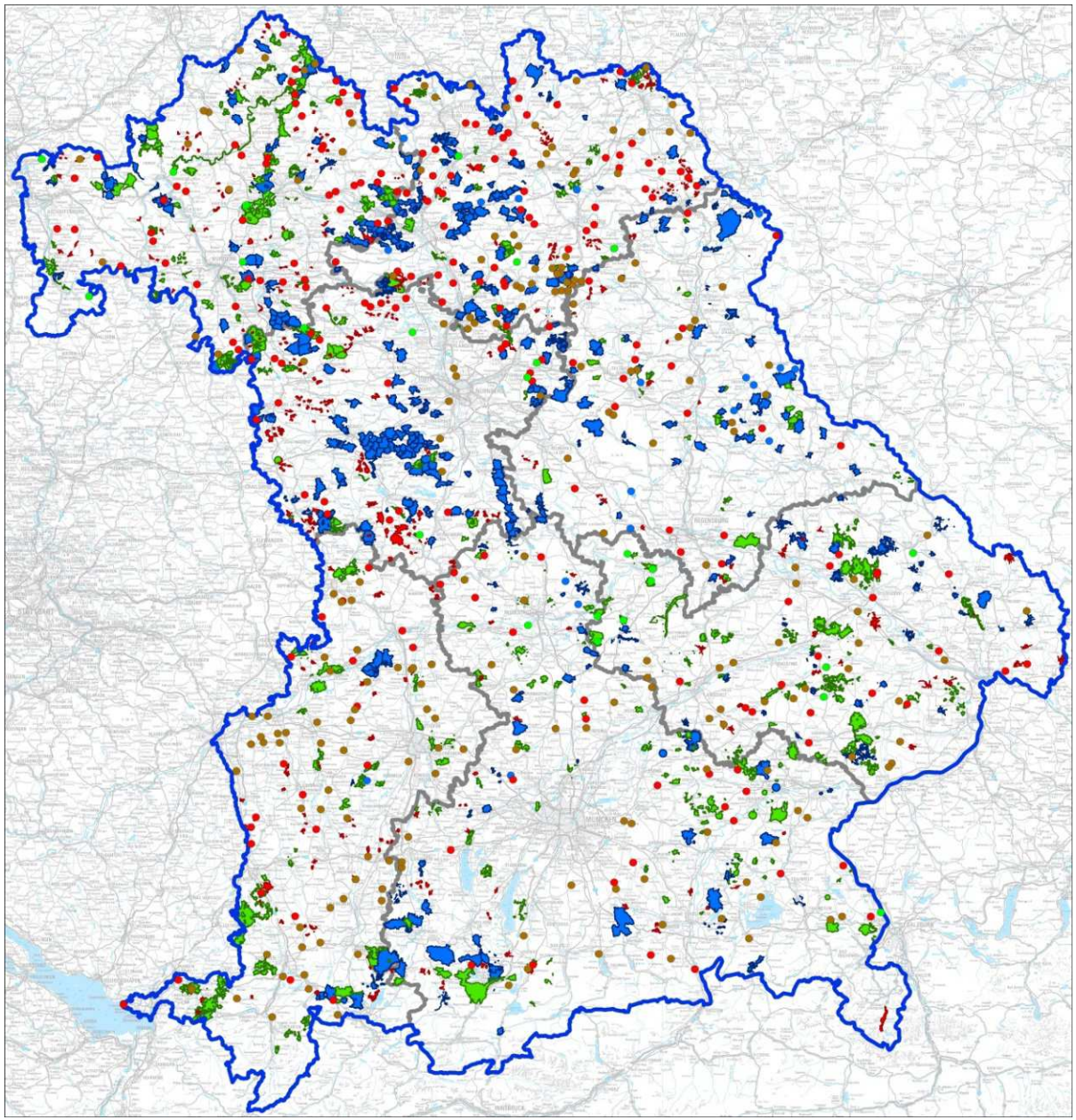
222.000 Grundeigentümer

**1950**

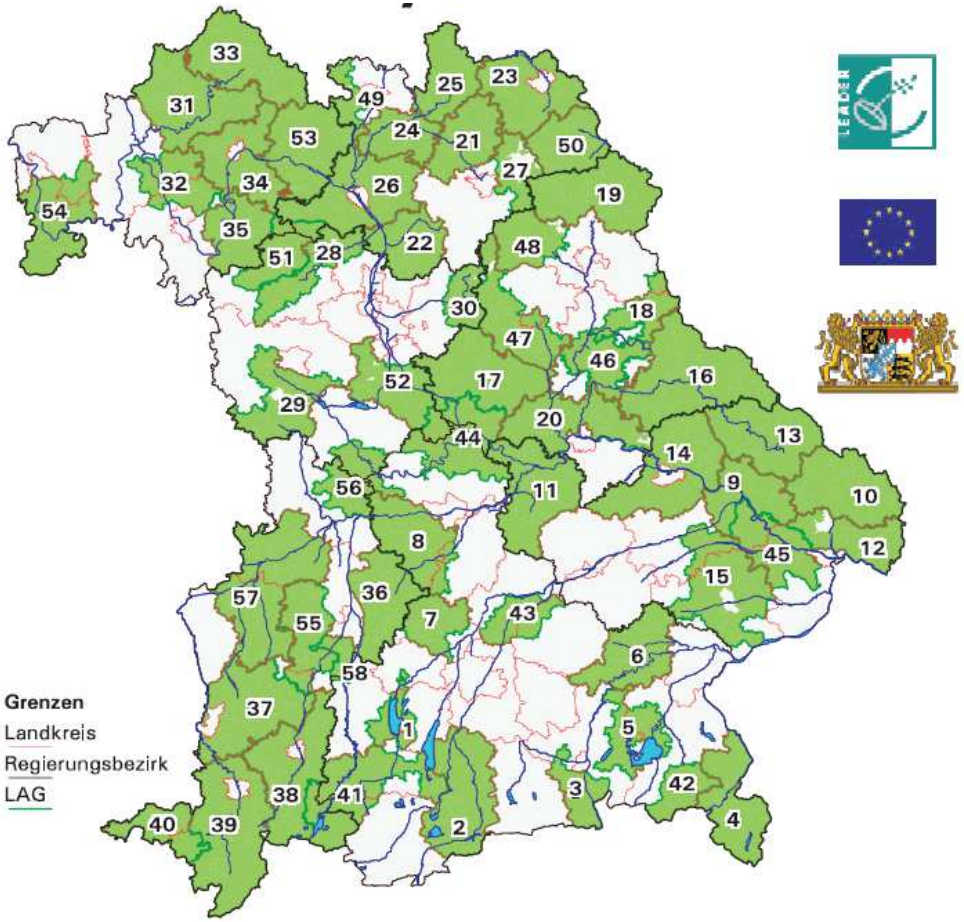
Verfahren und Vorhaben

Gesamtinvestitionen 2014

**207,8 Mio. €**



## 2007 – 2013
## **58** Lokale Aktionsgruppen




## 2014 – 2020
## **67** LAGs ausgewählt

über 80 %
der Landesfläche / Bevölkerung

Bewilligungen (EU + Land): rd. **92 Mio.€**
für ca. 1450 Projekte

Mittelansatz (EU + Land): **111,0 Mio.€**

- Integrierte Ländliche Entwicklung
- Dorferneuerung
- Flurneuordnung
- LEADER

- Damit sind wir schlagkräftig für den Ländlichen Raum aufgestellt und leisten engagiert Hilfe zur Selbsthilfe.
- So tragen wir zur ganzheitlichen und nachhaltigen Stärkung unserer ländlichen Gebiete bei – ganz im Sinne gleichwertiger Lebensverhältnisse und Arbeitsbedingungen in ganz Bayern.

**Gesamtbudget bis 2020: rd. 800 Mio.€**

# Unser Auftrag: Förderung und Sicherung gleichwertiger Lebensverhältnisse durch Stärkung ländlicher Regionen als zukunftsfähige, attraktive und vitale Lebensräume.

Im Mittelpunkt unserer Tätigkeit stehen deshalb

- die Zukunftssicherung ländlicher Gemeinden und Dörfer sowie der natürlichen Lebensgrundlagen,
  die Erhaltung und Gestaltung der Kulturlandschaft und
  die Unterstützung einer nachhaltigen Landnutzung,
- die von einer aktiven Bürgermitwirkung getragene
  Stärkung der Eigenkräfte der ländlichen Räume und
  die Verbesserung der Lebensqualität,
- die Unterstützung beim Erhalt und der Schaffung von Wettbewerbsfähigkeit und Wertschöpfungspotentialen in den ländlichen Räumen.

1. Entwicklung vitaler Dörfer und Gemeinden
2. Unterstützung der interkommunalen Entwicklung
3. Stärkung der Landwirtschaft
4. Unterstützung der Forstwirtschaft
5. Nachhaltiger Schutz natürlicher Lebensgrundlagen
6. Unterstützung einer nachhaltigen Energieversorgung
7. Beiträge zur Belebung der Wirtschaftskraft und Beschäftigung
8. Modernisierung örtlicher und überörtlicher Infrastrukturen

## Ganzheitliche Gemeindeentwicklung und Dorferneuerung sollen:

- die lokalen und regionalen Entscheidungskompetenzen und die Eigenverantwortung der Bürger stärken,
- bürgerschaftliches Engagement, das Vereins- und Gemeindeleben, der soziale Zusammenhalt sowie die Dorfkultur als wesentliche Triebkräfte für eine eigenständige Entwicklung fördern,
- lebendige und funktional vielfältige Ortszentren erhalten bzw. wieder schaffen,
- eine nachhaltige, flächensparende Siedlungsentwicklung unterstützen,
- den Erhalt ortsbildprägender, dörflicher Bausubstanz mit Hilfe von Umnutzung und Sanierung fördern,
- Erhalt, Umbau und Schaffen von bedarfsgerechten und an die zukünftige demografische Entwicklung angepassten Infrastruktureinrichtungen unterstützen und dafür kreative Lösungen entwickeln.

Ländliche
Entwicklung

ASG Agrarsoziale Gesellschaft e.V.

Kerniges Dorf!
Ortsgestaltung durch Innenentwicklung

Bundesweiter
**Wettbewerb 2013**

Geplantes Zentrum vor ...

Modelle der neuen Dorfmitte

2014

2015

Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) unterstützt interkommunale Zusammenarbeit auf vielfältigen gemeindlichen Handlungsfeldern und soll:

- Eigenkräfte ländlicher Regionen stärken
- Stärken, regionsspezifische Kompetenzen und endogene Potenziale nutzen und vernetzen
- Einsatz der Instrumente der Ländlichen Entwicklung prüfen und vorbereiten
- verschiedene Förderinstrumentarien koordinieren und bündeln
- kraftvolle Entwicklungsschübe auslösen
- zur Bewältigung des demographischen Wandels beitragen

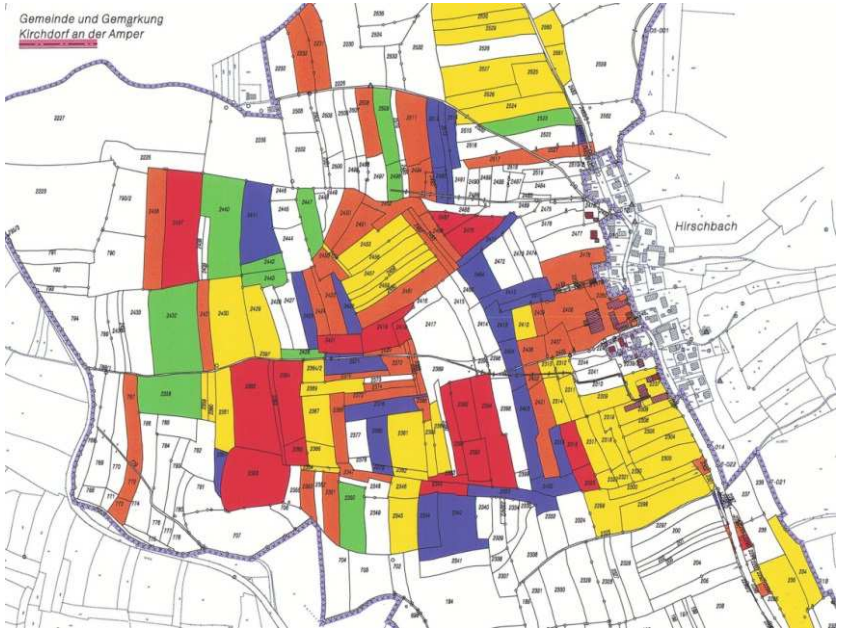
imPuls
AKTIONSPROGRAMM
BAYERWALD

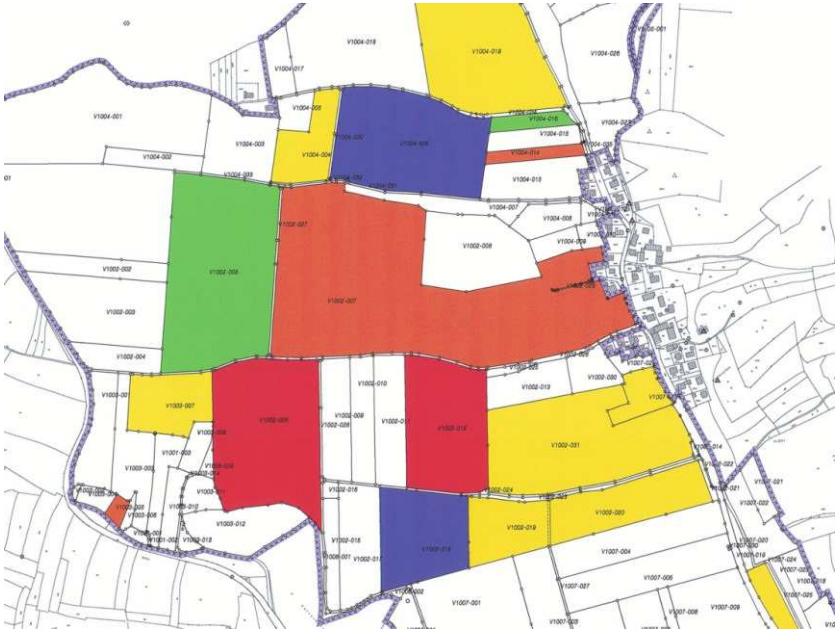
- Wirtschaftsflächen werden
  - nach Lage, Form und Größe neu geordnet
  - umweltverträglich durch ein bedarfsgerechtes Wegenetz erschlossen

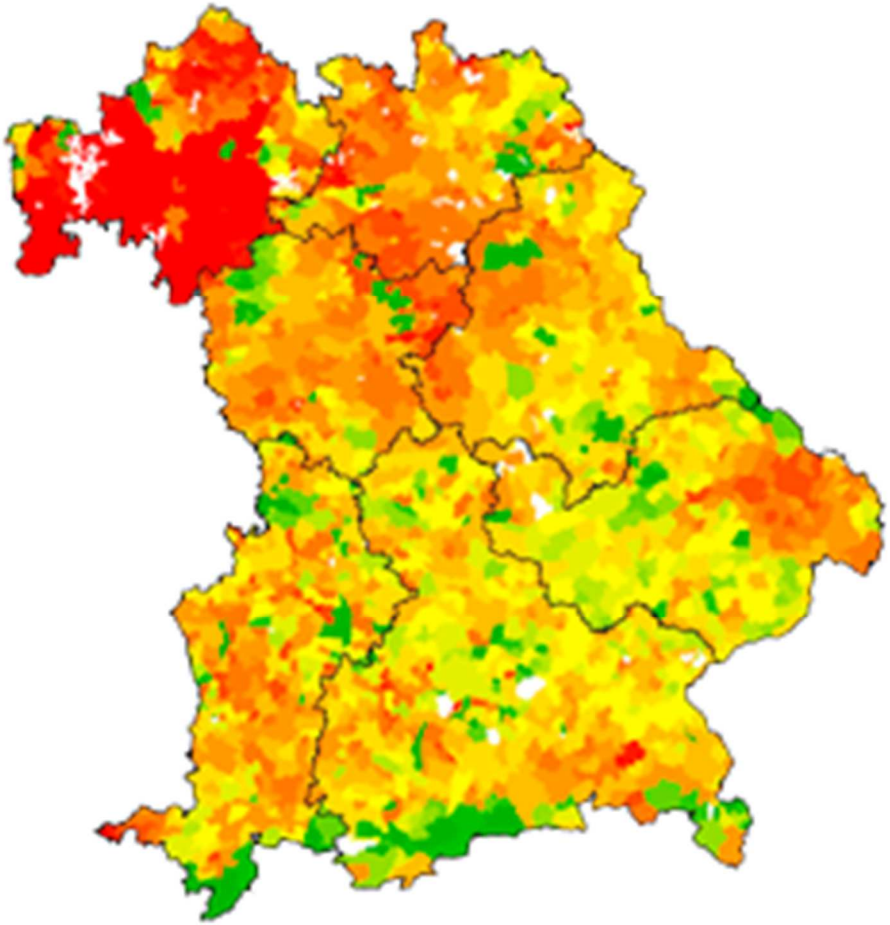
- Landnutzungskonflikte werden entflochten bzw. vermieden
  - durch Bodenordnung und Flächenmanagement

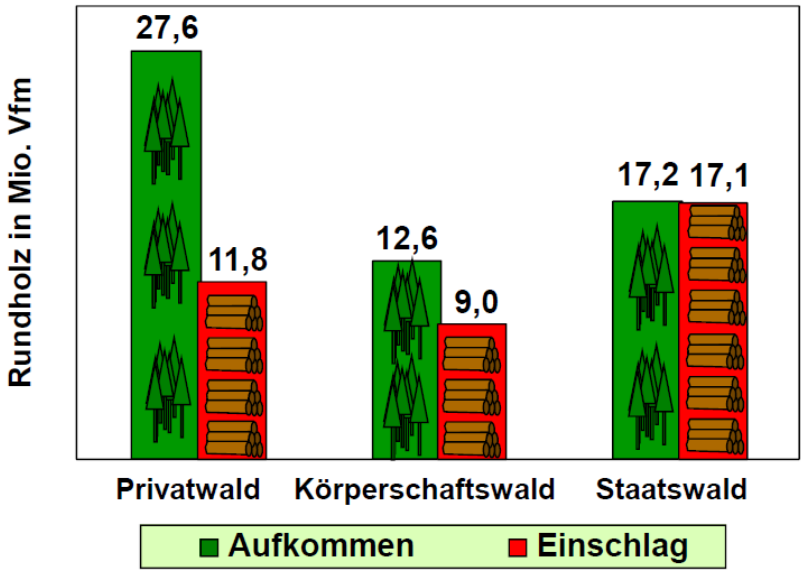
- Produktivitäts- und Zeitgewinn ermöglichen Freiräume für
  - außerlandwirtschaftliche Tätigkeiten
  - Einkommensalternativen
  - betriebliches Wachstum
  - soziales und gesellschaftliches Engagement

- Neue Dienstleistungsangebote werden unterstützt:
  - Energieerzeugung
  - Direktvermarktung
  - nachhaltiger Tourismus
  - Naturschutz und Landschaftspflege


Gemeinde und Gemarkung
Kirchdorf an der Amper
Hirschbach






Quelle: BWI²

# Aktivierung der Potenziale der Wälder anstreben

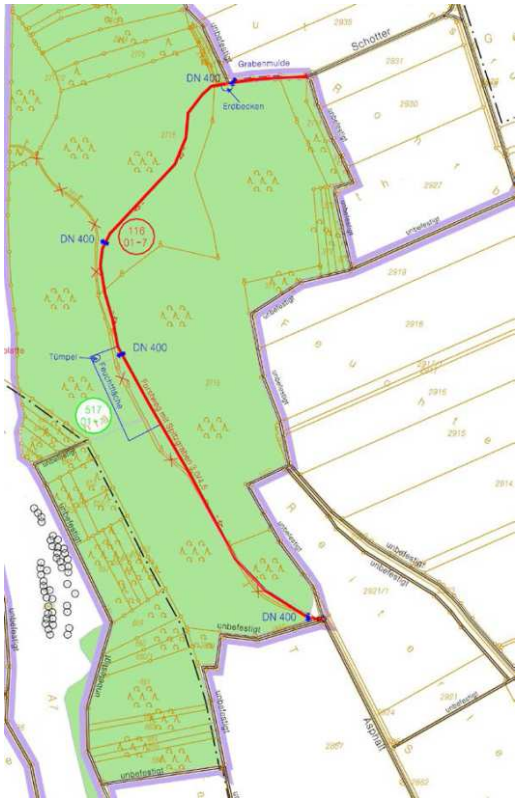
## Klimaschutz, Energiegewinnung, Waldumbau

- ♦ Nachhaltige Waldbewirtschaftung
- ♦ Sicherung der Gemeinwohlwirkungen des Waldes

erfordern:

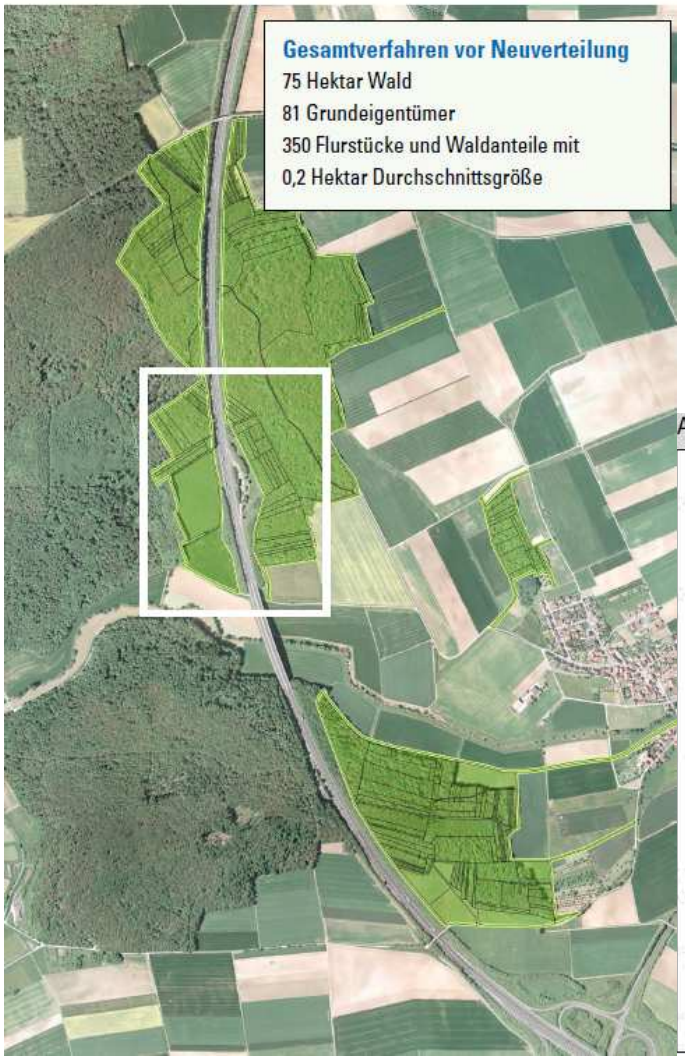
- geordnete Eigentumsstruktur
- eine bedarfsgerechte Erschließung
- die Auflösung vorhandener Nutzungskonkurrenzen

→ bedarfsgerechte Waldneuordnung

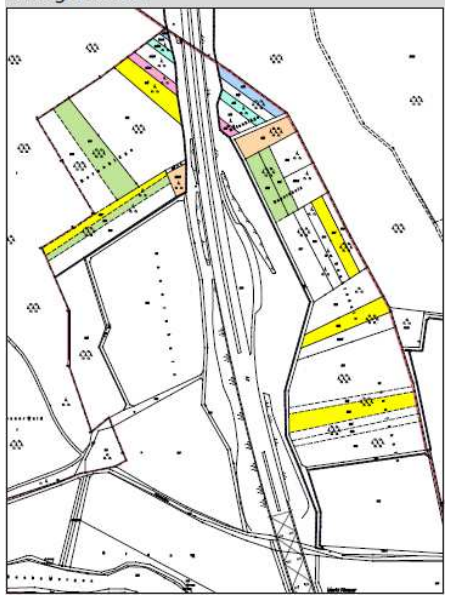


**Eigentumsformen der Waldbesitzer**

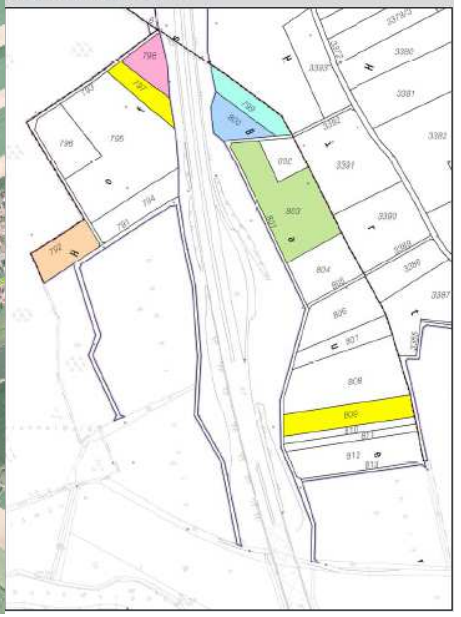
- 33 ha Körperschaftswaldungen
- 25 ha klein parzellierte Privatwaldflächen
- 12 ha Waldflächen der Gemeinde Estenfeld
- 5 ha Waldgrundstücke in Anteils- und Erbengemeinschaften




Einlageflächen



Abfindungsflächen



- Ziele des Umwelt- und Naturschutzes sowie der Landschaftspflege umsetzen
- Konflikte mit Eigentümer- und Nutzerinteressen ausgleichen

Mit Instrumenten der Ländlichen Entwicklung unterstützen wir dazu:

- eigentumsverträgliche Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen nach Naturschutzrecht
- ökologische Verbesserungen in den Dörfern und in der Feldflur
- Beiträge zur Wasserrückhaltung in der Fläche
- den Boden- und Gewässerschutz

# Drei Ursachen

eine Wirkung

**Böden**

**Landschaft**

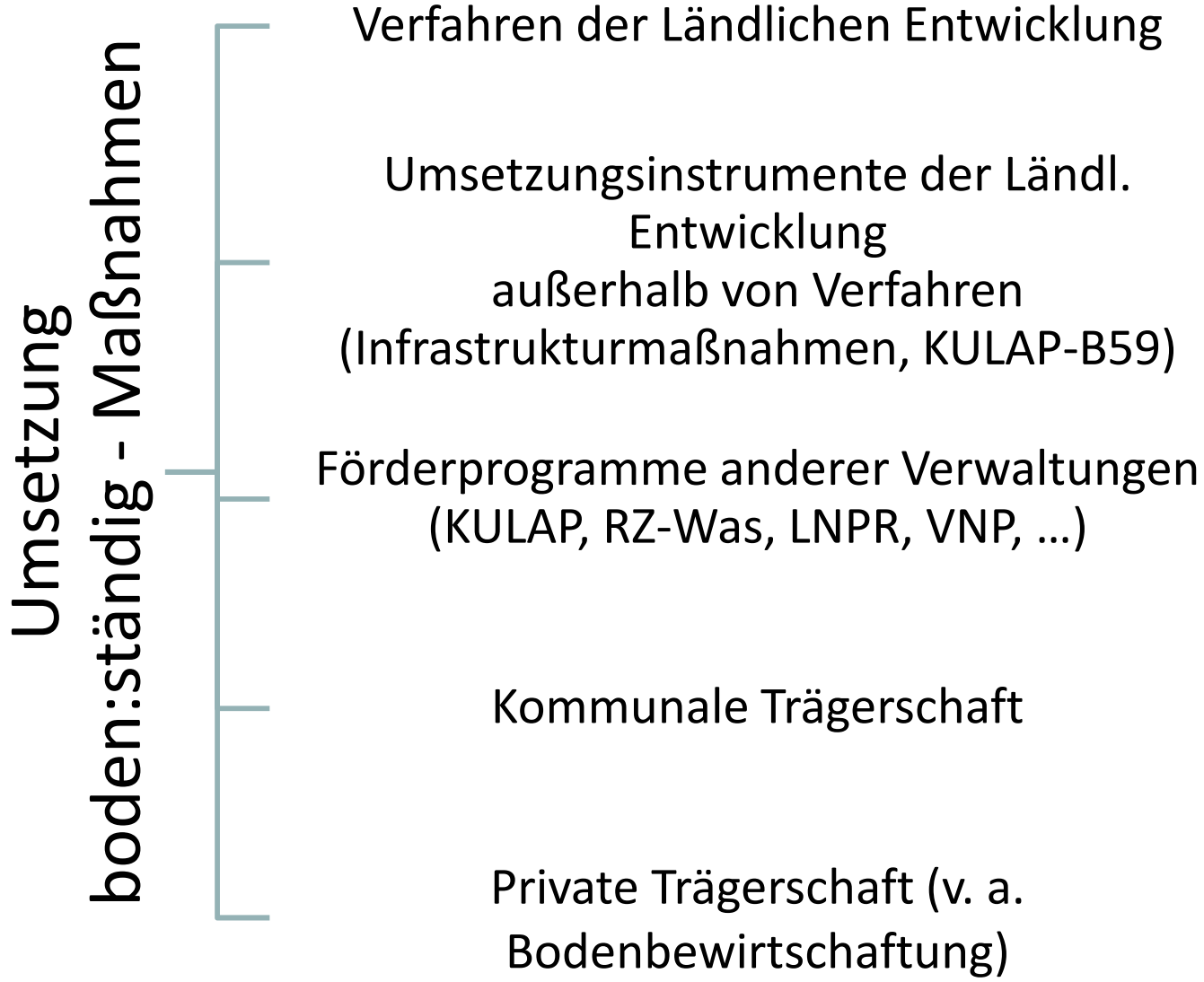
**Bäche**

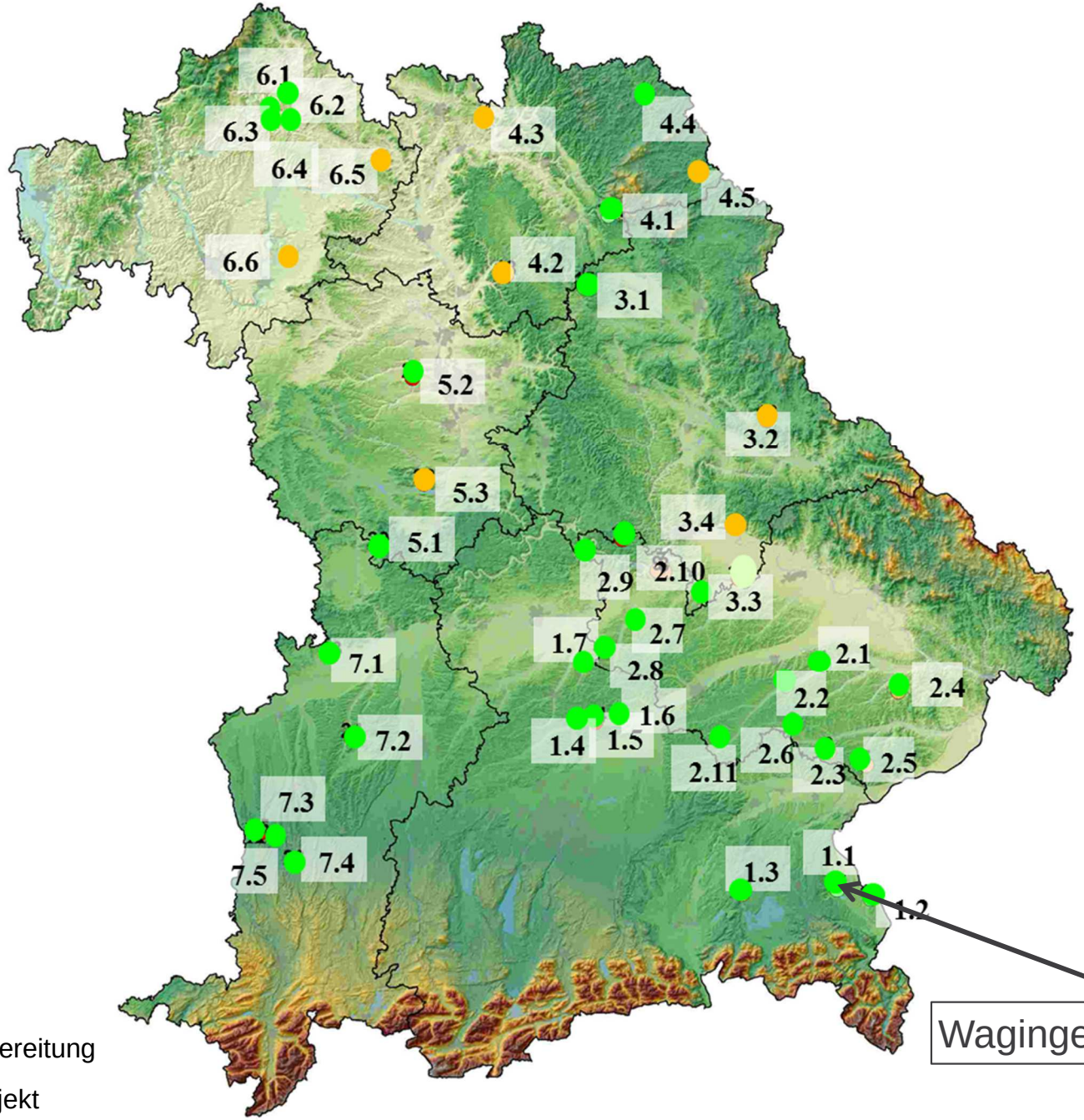
# Die Idee

Ein Dreiklang aus drei Säulen führt zum Erfolg

| Produktionsflächen | Puffersysteme | Gewässer |
|---|---|---|
| flächendeckende Verringerung von Austrägen und Abflüssen, Erosionsschutz, Bodenverbesserung | Verringerung von Einträgen in Gewässer durch punktuelle Maßnahmen im Übergangsbereich Land-Wasser | Verringerung der Gewässerbelastung und Abflussspitzen durch gezielte Entwicklungs-maßnahmen |

## Ziel: Einsatz verschiedener Umsetzungsinstrumente





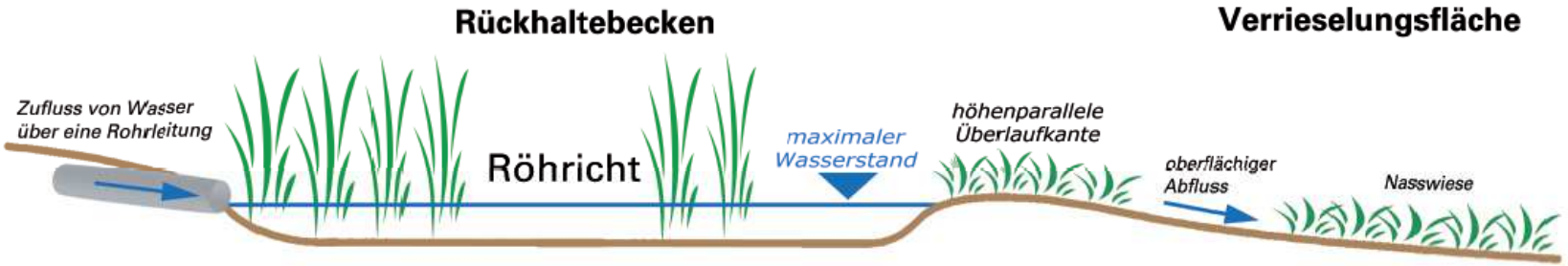

Projekt in Vorbereitung

Laufendes Projekt

Ländliche Entwicklung in Bayern

# Neue Wege beim Boden- und Gewässerschutz

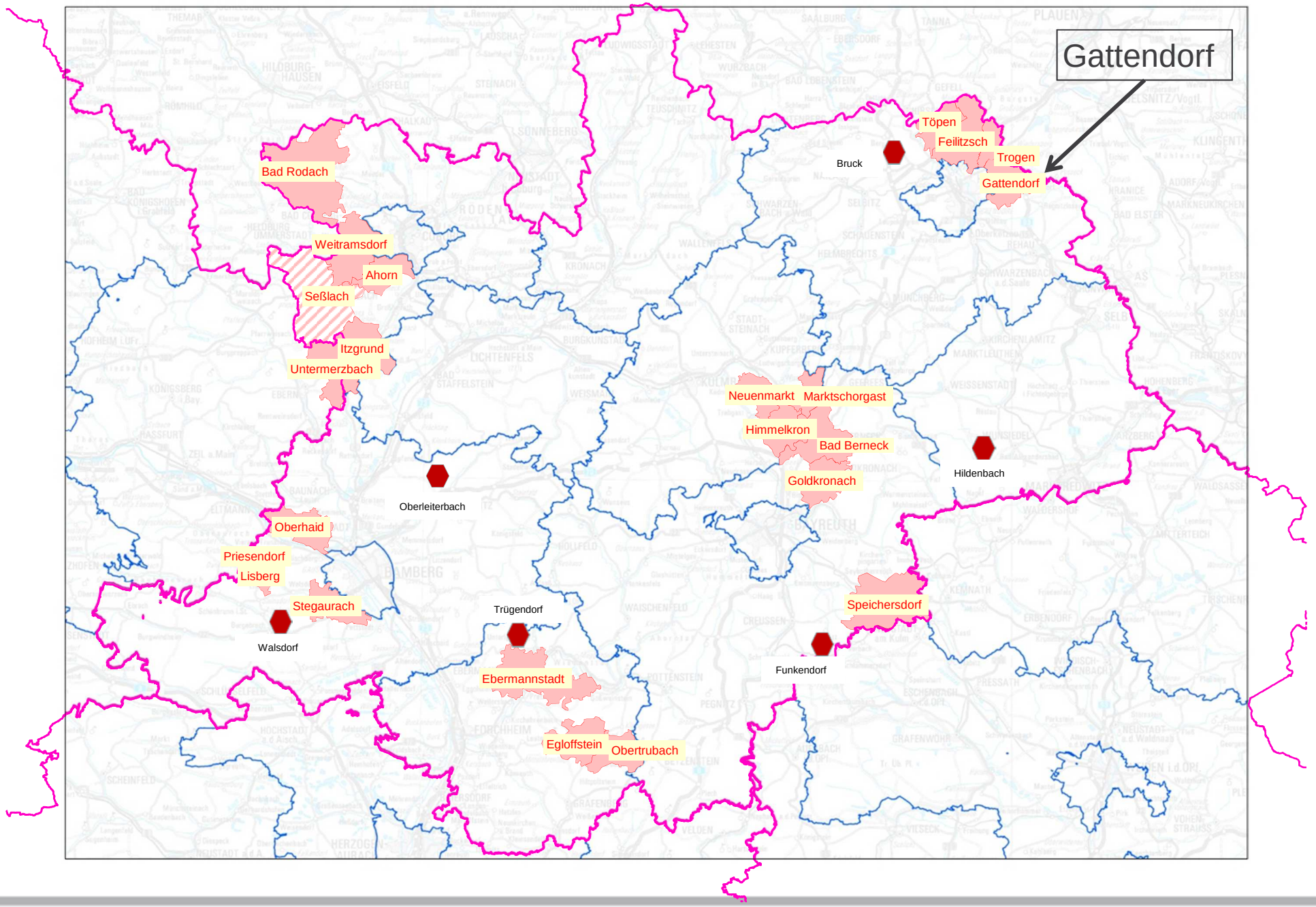
## Feuchtfläche mit Verrieselung bei Schneidergröben



Energie einsparen
– Energieeffizienz steigern
– erneuerbare Energie dezentral erzeugen

Durch
- Bürger sensibilisieren und aktivieren,
- Energiekonzepte fördern,
- Maßnahmen koordinieren und Umsetzung unterstützen (Flächenbereitstellung, Erschließungsmaßnahmen, energetische Sanierung und Modernisierung von Gebäuden, Nahwärmenetze)

eröffnen sich Chancen für
- eine ganzheitliche und nachhaltige Entwicklung vitaler Gemeinden und Dörfer sowie
- zur Steigerung der Wertschöpfung im ländlichen Raum.


Gattendorf
Töpen
Feilitzsch
Trogen
Gattendorf
Bruck
Bad Rodach
Weitramsdorf
Ahorn
Seßlach
Itzgrund
Untermerzbach
Neuenmarkt
Marktschorgast
Himmelkron
Bad Berneck
Goldkronach
Hildenbach
Oberleiterbach
Oberhaid
Priesendorf
Lisberg
Stegaurach
Walsdorf
Trügendorf
Ebermannstadt
Egloffstein
Obertrubach
Speichersdorf
Funkendorf

Energiekonzept liefert:

- Energetische Betrachtung,
- Amortisationsberechnung und
- Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln.

Projekt 1: **Umrüstung auf LED Technik**

- Der Bund förderte mit 25 % der Investitionssumme.
- Insgesamt wurden 179 Brennstellen umgerüstet.
- Die voraussichtliche Stromverbrauchs-reduktion liegt bei 85 %.
- 15 t $CO_2$ - Vermeidung (dt. Strom-Mix 32 t)
- Zugleich können jährlich etwa **60.240 €** gespart werden.

# Wertschöpfungspotenziale stärken und neu erschließen

Wir leisten Beiträge für

- eine leistungs- und wettbewerbsfähige, marktorientierte und umweltverträgliche Land- und Forstwirtschaft,
- eine Stärkung des Wirtschaftsstandorts,
  (Verbesserung der Infrastruktur, bodenordnerische Maßnahmen und regionale Beschäftigungseffekte),
- ein attraktives, familien- und altersgerechtes Arbeits- und Wohnumfeld,
- neue Dienstleistungsangebote, insbesondere im Hinblick auf den demografischen Wandel
  (Unterstützung der Gründung von Dorfläden zur Nahversorgung)
- und einen hohen Umwelt-, Kultur- und Freizeitwert.

Ausbildungsmesse 2011
17. bis 18. November
Josef-Eder Halle
Röhrnbach
• Ilzer Land e.V.
• Arbeitskreis Schule-Wirtschaft

# Altenau – Ein Dorf wird Wirt

Schaut´s eina
Der Dorfladen

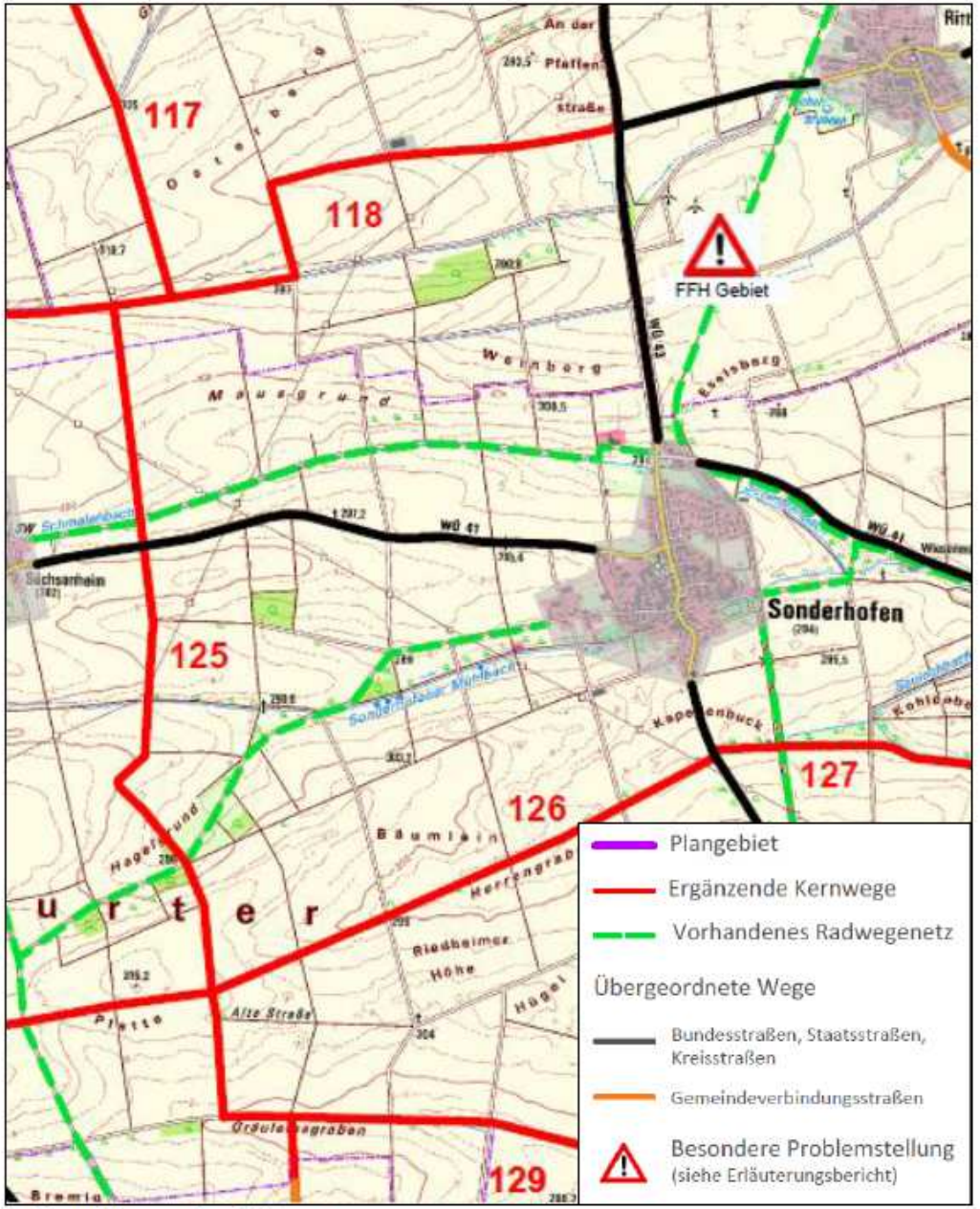
Café

Leistungsfähige Infrastrukturen sind Grundlage einer sich selbst tragenden Entwicklung, deshalb unterstützen wir:

- Umsetzung zukunftsorientierter Wegenetze
  - → „Initiative Kernwegenetze“
  - gemeindeübergreifend
  - weitmaschig
  - mit hoher Ausbauqualität

- Unternehmensverfahren

Gesamtwegenetz




Einteilung der Wege

Das Handeln der Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung ist durch drei Grundprinzipien geprägt:

1. Bürgermitwirkung und Konsensorientierung stehen im Mittelpunkt.

2. Planen, Koordinieren, Bauen, Finanzieren und Ordnen erfolgen aus einer Hand.

3. Bodenordnung und Flächenmanagement haben zentrale Bedeutung.

Eine erfolgreiche Zukunftsgestaltung wird nur in enger Partnerschaft des Freistaats und seiner Verwaltungen mit den ländlichen Gemeinden sowie in vertrauensvoller Zusammenarbeit von Gemeinden in Gemeindeallianzen und Stadt-Land-Partnerschaften und mit der Zivilgesellschaft möglich sein.

Diese Querschnittsorientierung erfordert eine verstärkte Zusammenarbeit aller Beteiligten bei der Anwendung bestehende und der Entwicklung neuer Instrumente.

Deshalb lautet das Motto für die zukunftsgerechte, nachhaltige Entwicklung der ländlichen Räume:

**Zukunft durch Zusammenarbeit!**